

Die Geschichte der GK Freiburg & Schwarzwald-Süd

Wann genau die ersten Treffen der heimgekehrten Soldaten der Gebirgstruppe im Freiburger Raum stattfanden, ist nicht dokumentiert. Die offizielle Gründung, vermutlich im Gasthaus Karlsruher Hof in Freiburg, erfolgte im Jahre 1950. Treibende Kraft war Max Nischwitz, der bereits enge Kontakte zu seinen ehemaligen Kameraden vom Gebirgsjägerregiment 98 hergestellt hatte. Die Mitgliederzahl nahm rasch zu und in den ersten Listen finden sich bereits 200 Adressen. Als im Jahr nach der Freiburger Gründung der Kameradenkreis der Ehemaligen Gebirgstruppe mit Sitz in München gegründet wurde, gab es von Anfang an enge Kontakte. Durch gegenseitige Besuche festigten sich die Verbindungen zu den Kameradschaften in der Region aber auch in die Pfalz, nach Oberbayern und nach Südtirol.

Die Jahresprogramme umfassten vielfältige Veranstaltungen: Wanderungen, Ausflüge, mehrtägige Busreisen, Vorträge und gesellige Anlässe, wie gemeinsame Fasnachts- und Weihnachtsfeiern. Die ehemaligen Gebirgssoldaten verstanden es zu feiern und sie begingen ihre Vereinsjubiläen fast immer im großen Stil, in der Regel über ein ganzes Wochenende.

Recht bald entstanden Unternehmungen im Elsass. Die Pflegearbeiten auf dem völlig verwilderten deutschen Soldatenfriedhof Breitenbach (Haut-Rhin) brachten erste Kontakte zu offiziellen Stellen und mündeten in Gedenkfeiern mit deutsch-französischer Beteiligung. In der von Hugo Manz aus Memmingen ins Leben gerufenen Union des Friedens in soldatischer Kameradschaft arbeiteten Mitglieder der Freiburger Gruppierung eifrig mit. Die Teilnahme an den deutsch-französischen Feiern am Bärenstall und am Col du Wettstein jeweils am zweiten Augustsonntag geht auf diese Initiative zurück und ist bis heute fester Bestandteil des jährlichen Veranstaltungskalenders. Auch die Errichtung des Denkmals an der Jepsheimer Mühle fand unter engagierter Freiburger Beteiligung statt.



*Festabzeichen zum
25-jährigen Bestehen*



Pflegearbeiten auf dem Soldatenfriedhof Breitenbach (linkes Bild) und Josef Streicher (rechtes Bild, Mitte) am Col du Wettstein im Jahr 1962

Seit Beginn galt den Mitgliedern die Teilnahme an sportlichen Veranstaltungen als Ehrensache, sei es bei Abfahrtsläufen in Südtirol oder beim Eisstockschießen in Bayern. Auch beim jährlich durchgeführten Bundesschießen waren oft mehrere Mannschaften am Start. Der Langlaufwettbewerb um den Edelweißpokal war besonders bei den Kameraden aus dem benachbarten Hochschwarzwald

sehr beliebt. Einige Male fand der Lauf in Blasiwald und Schluchsee statt und wurde von der OK Freiburg organisiert.



Siegerehrung beim Edelweiß-Pokal 1993 in Schluchsee

Staatssekretär Ludger Reddemann (links) und Bürgermeister Hermann Schlachter (rechts) mit der Mannschaft der OK Freiburg mit Franz Hausberger, Alfred Faller und Fritz Daberkow (von links)

Im Jahre 1983 wurde beschlossen, dass sich der Kameradenkreis der Gebirgstruppe künftig so benennt und sich den Soldaten der Bundeswehr öffnet. Für die Freiburger Gruppierung hatte sich inzwischen die Bezeichnung Ortskameradschaft Freiburg eingebürgert. Nach und nach fanden ehemalige Gebirgssoldaten der Bundeswehr den Weg zur OK Freiburg, allerdings nicht in dem Maße, dass man den natürlichen Rückgang der Mitgliederzahl ausgleichen konnte. Die Gründe waren sehr vielschichtig und lassen sich im Rahmen eines kurzen Rückblicks nicht detailliert darstellen. Das Vereinsleben konnte aber weitergeführt werden, allerdings mit Veränderungen, die der Altersstruktur geschuldet waren. Besonders die Kandelfeier erfreute sich immer noch großen Zuspruchs. Im Jahre 1972 war die Gedenkplatte eingeweiht worden, die eine Inschrift mit zeitloser Gültigkeit trägt:

FRIEDE DEN TOTEN
FRIEDE DEN LEBENDEN



Kandelfeier im November 1998: Josef Messmer, Vorsitzender Walter Stolz und Rudolf Männle von der Kreiskameradschaft Lörrach (von links)

In Freiburg, am Weg nach Günterstal, errichteten die heimgekehrten Angehörigen des Jägerregiments 3 im Jahre 1925 ein Denkmal. In den 1970er-Jahren übergaben sie das „Jägerbrünnele“ in die Obhut der OK Freiburg. Leider wurde das Denkmal im November 2022 durch Vandalismus beschädigt – die angebrachte Metallplakette wurde weggerissen und die darunterliegende Inschrift teilweise zerstört.

Durch die zahlreichen Kontakte zu den Forstbehörden ergab sich die Möglichkeit, hoch über dem Schluchsee am Wüstengraben eine Doppelhaushälfte zu mieten. Nach Um- und Ausbauten war das Haus Edelweiß 28 Jahre lang Vereinsheim und Haus der Begegnungen.



Langjähriges ehrenamtliches Engagement kennzeichnet viele Jahre der Vereinsgeschichte. Max Nischwitz bekleidete das Amt des Vorsitzenden von 1950 bis zu seinem Tod 1988. Sein Nachfolger wurde Sepp Streicher für die nächsten zehn Jahre. Er war aber zuvor bereits seit 1950 als Geschäftsführer und Stellvertretender Vorsitzender tätig. Ihm folgte Walter Stolz bis 2013. Auch er konnte bei seinem Amtsantritt bereits auf viele Jahre des Ehrenamtes zurückblicken, sei es als Sportwart der OK Freiburg oder als Bereichsältester des Kameradenkreises der Gebirgstruppe für Baden-Württemberg. Auch in den anderen Vorstandsämtern bestand eine große Kontinuität.



Die Vorstandschaft bei der Vorbesprechung zum 60jährigen Jubiläum 2010
von links: Fritz Eckermann, Dieter Schnurr, Walter Pfirsig, Sepp Streicher (Ehrenvorsitzender),
Walter Stolz (Vorsitzender), Walter Böcherer (Stellvertretender Vorsitzender)

Im Juni 2013 verstarb Walter Stolz mit neunzig Jahren. Schon in der Zeit davor gab es kaum noch Vereinsaktivitäten. Die letzte Veranstaltung war die Kandelfeier 2012, bei der man auf vierzig Jahre Gedenkschrift zurückblicken konnte. Das Ergebnis einer Besprechung im Sommer 2013 war der Entschluss: „Wir machen weiter.“ Es folgte eine Neuorientierung mit enger Zusammenarbeit mit der Kreisgruppe Baden-Südwest im Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr und der Umbenennung in Gebietskameradschaft Freiburg & Schwarzwald-Süd. Die Namensänderung verdeutlicht, dass man für Interessierte im ganzen südbadischen Raum da sein will. Es gelang in den Folgejahren, neue Mitglieder zu gewinnen und das Vereinsleben wieder zu aktivieren.

Die Vorstandschaften seit 2013:

Jahr	Vorstandschaft und weitere Aufgaben		
2013	Vorsitzender:	Manfred Löffler	Ehrenvorsitzender:
	Stellvertr. Vorsitzender:	Walter Böcherer	Josef Streicher
	Kassenwart:	Walter Böcherer	Kassenprüfer:
	Beisitzer:	Fritz Eckermann	Heinz Kaltenbach
		Walter Pfirsig	Hubert Klingele
2015	Vorsitzender:	Manfred Löffler	Ehrenvorsitzender:
	Stellvertr. Vorsitzender:	Walter Böcherer	Josef Streicher
	Kassenwart:	Walter Böcherer	Kassenprüfer:
	Beisitzer:	Peter Pfefferle	Heinz Kaltenbach
		Walter Pfirsig	Hubert Klingele
2018	Vorsitzender:	Manfred Löffler	Ehrenvorsitzender:
	Stellvertr. Vorsitzender:	Peter Pfefferle	Josef Streicher
	Kassenwart:	Jürgen Böcherer	Internet-Beauftragter:
	Beisitzer:	Simon K. Jacobs	Simon Kenneth Jacobs
		Alexander Held	Kassenprüfer:
		Wilhelm Kopf	Heinz Kaltenbach
		Walter Pfirsig	Hubert Klingele
2021	Vorsitzender:	Manfred Löffler	Ehrenvorsitzender:
	Stellvertr. Vorsitzender:	Simon K. Jacobs	Josef Streicher
	Kassenwart:	Jürgen Böcherer	Internet-Beauftragter:
	Beisitzer:	Christoph Heinze	Simon Kenneth Jacobs
		Alexander Held	Kassenprüfer:
		Wilhelm Kopf	Heinz Kaltenbach
		Walter Pfirsig	Peter Pfefferle
<p>Anmerkung:</p> <p>Aufgrund der Erkrankung von Walter Böcherer fanden die Wahlen zur Vorstandschaft erst 2018 statt.</p> <p>Die strengen Regelungen der Corona-Pandemie verhinderten die Mitgliederversammlung 2020, sodass erst im Dezember 2021 Neuwahlen durchgeführt werden konnten.</p> <p>Es wurde beschlossen, dass die Vorstandschaft bis zur Mitgliederversammlung 2024 Im Amt bleibt.</p>			

Zusammenstellung:
Manfred Löffler
Dezember 2022